

Atlas österreichischer Bionier/innen

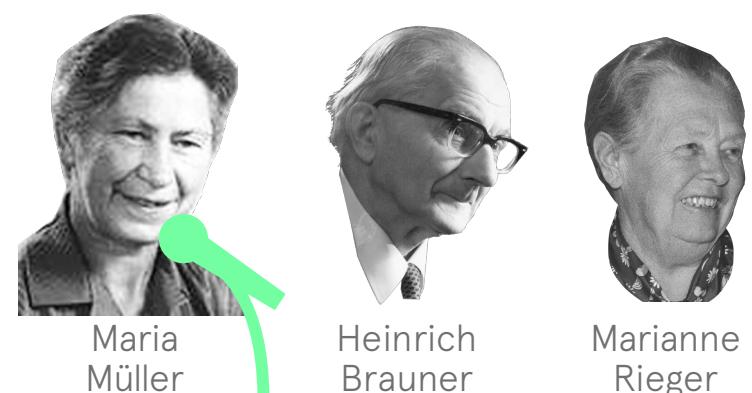
1950-1960, Minna Schnürer und Hans Müller

Die Landwirtschaftslehrerin Minna Schnürer steht seit den 1950er Jahren in regelmäßigen Kontakt mit Hans Müller und holt ihn zu ersten Vorträgen nach Österreich, die er ab den 1960er Jahren jährlich im Gasthof Höllbräu in Salzburg hält.



1960, Martin Ganitzer

Martin Ganitzer, Beamter der Kriminaltechnischen Untersuchungsstelle in Salzburg, bewirtschaftet nicht nur seinen Garten seit etwa 1960 organisch-biologisch, er wird auch enger Mitarbeiter des Ehepaars Müller und zum wichtigen Bio-Netzwerker in Österreich.



1962, Marianne Rieger, Heinrich Brauner und Luise Reinmüller

1962 fahren Marianne Rieger, Heinrich Brauner und Luise Reinmüller auf den Möschenberg (CH), einem Bildungszentrum für Bäuerinnen und Bauern unter der Leitung von Hans und Maria Müller. Nach der Rückkehr stellen sie ihre Betriebe in Grein, Neukirchen an der Vöckla und Ybbsitz auf Bio um und bilden die ersten Keimzellen des organisch-biologischen Landbaus in Österreich.



1970er, Josef Willi

Josef Willi fördert als Leiter der Ausbildungsstelle in der Landwirtschaftskammer Tirol seit Mitte der 1970er Jahre den Biolandbau und bietet erste Kurse zur Einführung in die biologische Landwirtschaft an.



1951, Helga Wagner

Helga Wagner stellt das Stadtgartenamt in Linz 1951 auf biologische Bewirtschaftung um. Sowohl den 1 ha großen Kompostplatz als auch die auf 350 ha wachsende Fläche des Gartenamtes lässt sie mit biodynamischen Präparaten behandeln. Die Kompostanlage wird Ziel zahlreicher Exkursionen aus dem In- und Ausland.



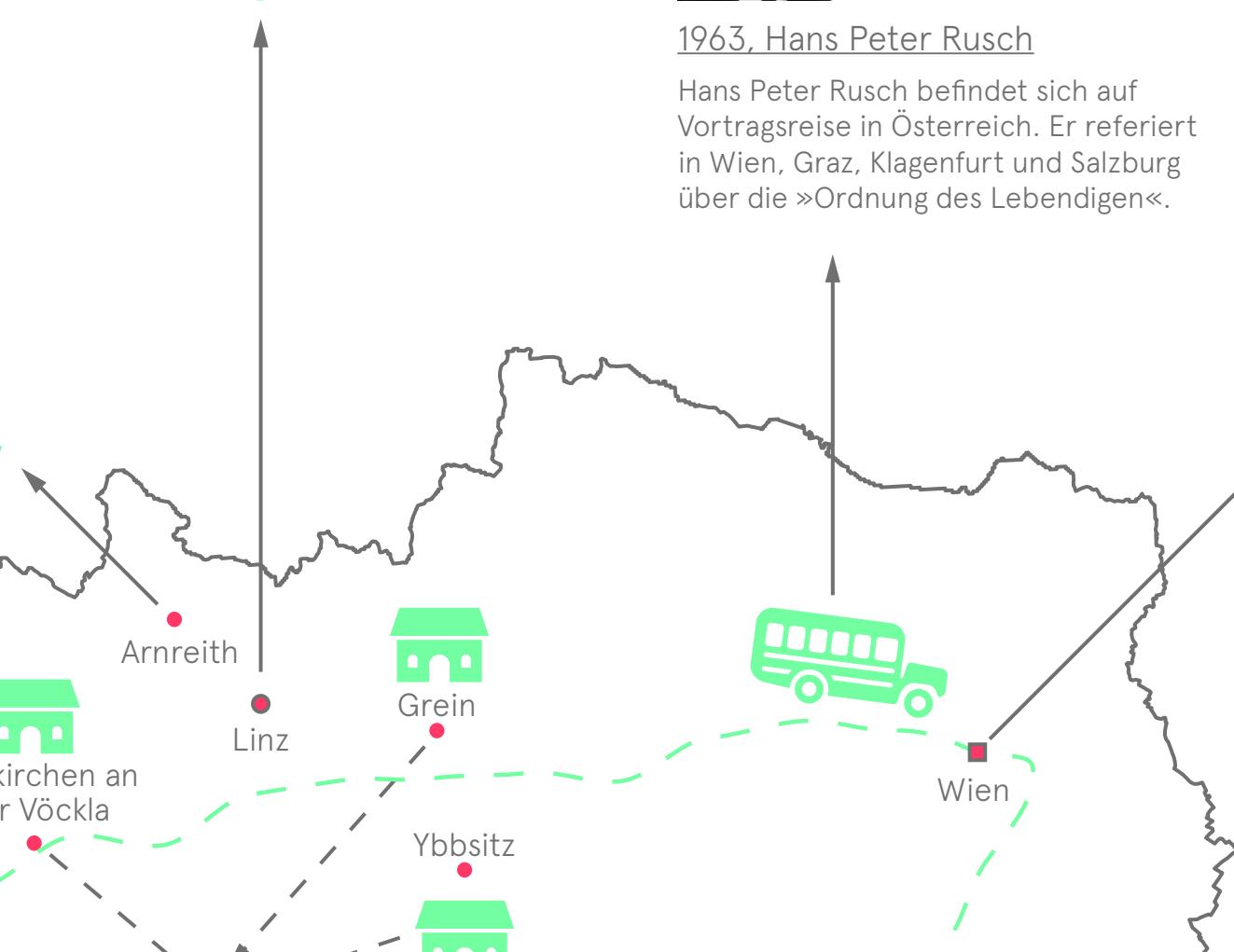
1968, Hans Gahleitner

Hans Gahleitner bricht mit der intensiven Landwirtschaft. Die Radikalität seiner Denksätze macht ihn zu dem biodynamischen Saatgutzüchter Österreichs.



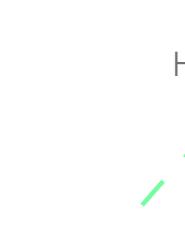
1964, Michael Haitzmann

Michael Haitzmann stellt als einer der ersten Salzburger Bauern seinen Milchviehbetrieb auf Bio um.



1963, Hans Peter Rusch

Hans Peter Rusch befindet sich auf Vortragsreise in Österreich. Er referiert in Wien, Graz, Klagenfurt und Salzburg über die »Ordnung des Lebendigen«.



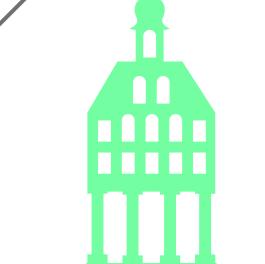
1989, Alois Posch

Im Landwirtschaftsministerium wird 1989 eine eigene Abteilung für biologischen Landbau geschaffen – unter der Leitung von Alois Posch und mit einem Budget von 2 Mio. Schilling.



1976, Gerhard Plakolm

Im November 1976 veranstalten Studierende der Universität für Bodenkultur unter Federführung von Gerhard Plakolm das erste universitäre Symposium zum biologischen Landbau in Europa.



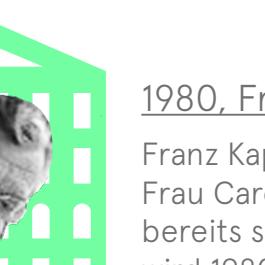
1981, BOKU

1981 wird das Freifach »Einführung in die Ökologische Landwirtschaft« an der Universität für Bodenkultur zum ersten Mal angeboten.



1972, Anna und Karl Schuster

Gesundheitliche Probleme in der Familie und im Stall brachten Anna und Karl Schuster 1972 zur Biolandwirtschaft. Ihr Hof wurde rasch zu einer Keimzelle der niederösterreichischen Bio-Landwirtschaft.



1980, Franz Kappel

Franz Kappel, der gemeinsam mit seiner Frau Caroline den gemeinsamen Betrieb bereits seit 1962 biologisch bewirtschaftet, wird 1980 erster Bio-Berater in einer Landwirtschaftskammer.



1927, Luise und Hemma Wurzer

Die Schwestern Luise und Hemma Wurzer werden Mitglieder des Versuchsringes anthroposophischer Landwirte und machen den Wurzerhof 1927 zum ersten biologisch-dynamischen Betrieb Österreichs.



1935, Wilhelm Rath

Das Gut Farrach wird bereits 1935 von dem aus Berlin stammenden Verleger Wilhelm Rath bio-dynamisch bewirtschaftet. Wurzerhof und Gut Farrach begründen die Demeterbewegung in Österreich.

Name: Atlas österreichischer Bionier/innen

Credits: Rechteinhaber: BIO-WISSEN.org / Grafik: Andreas Pawlik (dform), Maximilian Fabigan / Redaktion: Reinhard Gessl, Elisabeth Klingbacher (FiBL Österreich), Alexander Martos (Science Communications Research) / Copyright: »Atlas österreichischer Bionier/innen« von BIO-WISSEN.org ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Version: Version A1 / 25.02.2015

Die österreichische Biolandwirtschaft blickt auf eine lange Geschichte zurück. Viele starke Persönlichkeiten haben seit den 1920er Jahren die biologische Landwirtschaft geprägt und trugen im Lauf der Jahre zur erfolgreichen Entwicklung des Biolandbaus bei. Einige der wesentlichen österreichischen Wegbereiter/innen und »Bionier/innen« werden in ihrem Wirkungskreis auf der Österreichkarte präsentiert.

Schon in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts beschäftigte die Landwirt/innen die Abnahme der Bodenfruchtbarkeit sowie Mängel in der Qualität der Lebensmittel. So unterschiedlich die Beweggründe und beruflichen Hintergründe auch waren, sie alle hatten daher das gemeinsame Anliegen, eine erfolgreiche Alternative zur zunehmenden Industrialisierung der Landwirtschaft zu schaffen. In politischen und sozialen Fragen durchaus uneins, teilten die Pionier/innen des Biolandbaus daher ein gemeinsames Ziel: eine langfristig tragfähige und

nachhaltige landwirtschaftliche Produktion. Ob Landwirt/innen, Wissenschafter/innen oder Politiker/innen – sie alle vereinte das Engagement für eine moderne, zukunftsorientierte Landwirtschaft.

Quelle: Jurtschitsch, A. (2009): Bio-Pioniere in Österreich. Grüne Reihe, Band 21. Böhlau Verlag; Wagner, H. (2007): Geschichte des Biolandbaus in Österreich. Der bäuerliche Pionier, 12/2007.

